

# Goldene Rosenkränze für die Muttergottes

**„Betet täglich den Rosenkranz“!**

Diese Bitte äusserte die Jungfrau Maria bei jeder ihrer sechs Erscheinungen von 1917 in Fatima mit dem Zweck der Rettung von Seelen und der Erreichung des Friedens in der Welt. Dieser Bitte kamen die kleinen Seherkinder gerne nach; sie gilt aber auch und ganz besonders für uns alle und für unsere so glaubensschwache Zeit. Wichtig ist zudem, dass das Rosenkranzgebet nicht „abgespult“, sondern mit dem Herzen gebetet wird.

Zum 100-Jahr-Jubiläum bin ich auf folgende Idee gestossen: Ein Rosenkranz besteht aus 59 Perlen. Jede Person, die täglich den ganzen Rosenkranz (also fünf Gesätze) betet, verwandelt eine dieser Perlen in ein goldenes Herz. 59 so betende Personen bilden dann also einen goldenen Rosenkranz! Wenn Sie mitmachen möchten, schicken Sie uns bitte einen an Sie adressierten und frankierten Umschlag (auch von Deutschland oder Österreich), worauf wir Ihnen mitteilen werden, welches goldene Herz (von den 59) Ihren täglichen Rosenkranz versinnbildlicht.

Wir möchten natürlich der Rosenkranzkönigin im Jubiläumsjahr 2017 möglichst viele solcher goldener Rosenkränze anbieten. Wenn Sie bereits heute täglich einen ganzen Rosenkranz beten, teilen Sie uns dies bitte auch mit, da Sie damit die Bedingungen bereits erfüllen. Besonders möchten wir aber diejenigen ermuntern, dies zu tun, die vielleicht bis jetzt dieser dringlichen Bitte der Jungfrau Maria noch nicht (ganz) nachgekommen sind. Auch für Ihre Angehörigen, die den täglichen Rosenkranz beten, bezeichnen wir ein goldenes Herz. Können wir der Muttergottes einen oder mehrere goldene Rosenkränze zum Jubiläum schenken? Bitte machen Sie mit! Die Aktion dauert dann vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.

**Senden an:** Fatima-Weltapostolat, Frau Annelies Ricklin,  
Stählistr. 35 CH-8280 Kreuzlingen  
oder an [info@fatima.ch](mailto:info@fatima.ch)

---

# **Unbefleckte Empfängnis, das Dogma**

## **Das Dogma der Unbefleckten Empfängnis**

Der über alle Worte erhabene Gott, dessen Wege Erbarmen und Wahrheit, dessen Wille die Allmacht ist, dessen Weisheit machtvoll wirkt von einem Ende bis zum anderen und in Milde alles lenkt, sah von Ewigkeit her das unheilvolle Verderben des ganzen Menschengeschlechtes infolge der Sünde Adams voraus.

In seinem geheimnisvollen, der Welt verborgenen Ratschluss beschloss er aber, das erste Werk seiner Güte durch die Menschwerdung des Wortes auf eine noch unbegreiflichere Weise zu ergänzen.

Denn der Mensch, der entgegen Seinen liebevollen Absichten durch die List des Teufels in Schuld geraten war, sollte nicht zugrunde gehen, und das, was durch den ersten Adam gefallen war, sollte durch den zweiten weit glücklicher wieder aufgerichtet werden. Darum wählte er von Anfang an und vor aller Zeit schon für seinen eingeborenen Sohn seine Mutter aus, und bestimmte, dass er von ihr in der seligen Fülle der Zeiten als Mensch geboren werden sollte; ihr wandte er mehr als allen anderen Geschöpfen seine besondere Liebe zu und fand an ihr allein sein höchstes Wohlgefallen. So überhäufte er sie weit mehr als alle Engel und Heiligen mit einer Fülle himmlischer Gnadengaben, die er aus der Schatzkammer seiner Gottheit nahm, begnadete sie so wunderbar, dass sie allzeit

frei blieb von jeder Makel der Sünde, dass sie ganz schön und vollkommen wurde und eine solche Fülle von Reinheit und Heiligkeit besass, dass man, ausser in Gott, eine grössere sich nicht denken kann und dass niemand ausser Gott, sie begreifen kann.

(...)

Nachdem Wir also ohne Unterlass in Demut und mit Fasten Unsere persönlichen und auch die gemeinsamen Gebete der Kirche Gott dem Vater durch seinen Sohn dargebracht haben, auf dass er durch den Heiligen Geist Unseren Sinn leite und stärke, nachdem Wir auch den ganzen himmlischen Hof um seine Hilfe angefleht und inständigst den Heiligen Geist angerufen haben, erklären, verkünden und entscheiden Wir nun unter dem Beistand des Heiligen Geistes, zur Ehre der heiligen und ungeteilten Dreifaltigkeit, zum Ruhme und zur Verherrlichung der jungfräulichen Gottesmutter, zur Auszeichnung des katholischen Glaubens und zur Förderung der christlichen Religion, kraft der Autorität Unseres Herrn Jesus Christus, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und Unserer eigenen: Die Lehre, dass die allerseligste Jungfrau Maria im ersten Augenblick ihrer Empfängnis, auf Grund einer besonderen Gnade und Auszeichnung von seiten des allmächtigen Gottes, im Hinblick auf die Verdienste Jesu Christi, des Erlösers der ganzen Menschheit, von jeder Makel der Erbsünde bewahrt blieb, ist von Gott geoffenbart und muss deshalb von allen Gläubigen fest und unabänderlich geglaubt werden.

Pius IX.

Bulle „Ineffabilis Deus 1. – 8. Dezember 1854

---

# **Gnadenstunde für die Welt 8. Dezember 2016**

Gnadenstunde 8. Dezember